

# **Ostern - unsere Hoffnung**



**Pfarrgemeinde St. Ludgerus Schermbeck  
1988**



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser!

"Das Leben war für mich immer selbstverständlich. Seit der Geburt meines Kindes weiß ich, daß mehr dahinter steckt"; so der Ausspruch eines Vaters während des Taufgespräches.

Ein Kind löst beim Erwachsenen nicht nur Ferude aus, sondern stimmt auch nachdenklich. Fragen bohren und suchen nach Antworten:

- Woher stammt das Leben?
- Wie wird der Weg meines Kindes aussehen?
- Welches Ziel hat unser Leben?

Wissenschaftler haben vor 100 Jahren die weibliche Eizelle entdeckt. Heute wissen sie sehr viel über unsere Erbbau- steine, die Gene zu berichten. Jedoch nicht entscheidend weiter gekommen sind sie in der Frage nach dem Ursprung des Lebens. Ein Kind im Mutterleib, ein Kind nach der Geburt - beide deuten auf ein tiefes Geheimnis hin. Wir haben dafür keine Worte. Die Quelle des Lebens bleibt den mikroskopischen Augen verborgen. Gläubige Menschen nennen seit Jahrtausenden den Ursprung allen Lebens Jahwe, Allah, Manitou ...; Christen nennen ihn seit Jesus von Nazareth Abba, Vater.

An Weihnachten gedachten wir des Ursprungs. Zu Ostern kommt das Ziel des menschlichen Lebens in den Blick: das Licht jenseits des Todes, jenseits der Materie, das Eingehen in Gott.

In den Karnevalstagen rief mir jemand zu: "Prosit! Laßt uns leben, trinken und fröhlich sein, denn morgen sind wir tot!" Dieses Wort erinnert mich an das Märchen von "Hänsel und Gretel". Das Knusperhäuschen war reizvoll. Die Kinder dachten, sie wären im Himmel. Welch ein Erwachen, als die Hexe ihre wahre lebensverschlingende Gestalt zeigte.

Die Hexe hat uns immer noch. Nikotin, Alkohol, Drogen und die Eß- und Kauflust haben unsere Freiheiten begrenzt. Wir sind dem Brot und Wein verfallen. Unsere Hände zucken bei jedem Werbespot.

Ein gutes Heilmittel gegen den Fatalismus ist die Bibel, ein hoffnungsvoller Weg führt durch die Fastenzeit.



Fasten entschlackt wirklich und macht uns frei. Ich kann es aus eigener Erfahrung empfehlen. Würzen Sie diese Zeit mit Gebet, Gottesdienst und Nächstenliebe. Mit Gottes Hilfe wird dann der Auferstehungstanz gelingen.

Am Gründonnerstag begegnet uns beim Abendmahl der tiefere Sinn des Wortes: "Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt" (Mt 4,4). Die Auferstehungsliturgie erhellt den realistischen tödlichen Karfreitag und weitet den Horizont zur Vollendung.

Alleluja, Jesus lebt! Mit diesem Ruf umarmen sich heute wieder viele junge Menschen in Rußland.

Wir Seelsorger von St. Ludgerus rufen ihnen mit diesem Brief ebenfalls zu: **A l l e l u j a , J e s u s l e b t !**

*Franz-Josef Menden*, Pfarrer

*Ludger Fischer*, Diakon

*Kauke Hölker*, Pastoralreferentin

### Einladung zur Teilnahme an der Fastenstafette 1988

Während der Fastenzeit haben sich viele Gemeindemitglieder zu einer Fastenstafette verbunden. Jeder übernimmt stellvertretend für viele einen Tag und füllt ihn mit Fasten, Beten, Versöhnung und Sichinformieren über Afrika. Das Tagesmaterial besteht aus: Hungertuch aus Kamerun, Spardose, Tonbandkassette mit Erzählungen aus Afrika, Anregungen und Gebete zum Fasten. Solidaritätsteilnehmer können sich nachtragen in den Listen an der Pin-Wand in der Pfarrkirche.

Die gemeinsame Schlußandacht mit einem kurzen Erfahrungsaustausch ist am Karfreitag, dem 30.3.1988 um 19.30 Uhr in der Kirche.



# Fastenzeit: Anders leben

Die Fastenzeit währ't 40 Tage,  
in der wir, ohne große Frage,  
uns auf das Christentum besinnen  
und mit der Erneuerung beginnen.

"Kehret um!" Sagt der Prophet,  
dazu ist es nie zu spät.

Man braucht nicht großartig zu hungern  
und traurig in der Ecke lungern.

Der Verzicht auf eine Zigarette,  
die man so gern genommen hätte,  
weniger Bier in dieser Zeit,

zur Nächstenliebe mehr bereit,  
bewußter durch das Leben geh'n,  
mal nach dem kranken Nachbarn seh'n,

die Gebete gut zu pflegen,

sich zur Kirche öfter zu bewegen,  
das sind ein paar von jenen Dingen,  
die uns den Glauben näher bringen.







Jugend  
macht sich auf  
den Weg .....

Wir wollen die  
Fastenzeit gemein-  
sam durchwandern  
von der Hinrich-  
tung zur Aufer-  
stehung.  
Zu verschiedenen  
Wanderungen und  
Stationen erwar-  
ten wir auch  
Dich.

Für jede Gangart  
ist bestimmt  
etwas dabei.  
Wichtig ist je-  
doch der erste  
Schritt.

Nur Mut -  
Ostern ist nicht  
weit!

Fastenzeit- und Osterprogramm  
für Jugendliche und junge Erwachsene

- |           |           |   |
|-----------|-----------|---|
| Mi. 17.2. | 18.00 Uhr | Spätschicht "Kerbholz"  |
| Mo. 22.2. | 6.00 Uhr  | Frühschicht (Pfarrhaus) - gemeinsames Frühstück für alle Jugendliche ab 14 Jahre - diesmal gestaltet von der DPSG - |
| 24.-27.2. | 19.00 Uhr | "Alltag miteinander erleben" (Jungkolping im Pfarrhaus)   |
| Do. 25.2. | 18.00 Uhr | Teestube (Entspannung bei Tee, TT, Kicker, Billard im Pfarrheim)  |



# K A R W O C H E - O S T E R N

- Mo. 28.3. 6.00 Uhr Fröhschicht (gestaltet vom Liturgiekreis)  
17.00 Uhr Bußandacht für Schüler  
19.30 Uhr Bußandacht für Erwachsene
- Di. 29.3. 6.00 Uhr Fröhschicht
- Mi. 30.3. 6.00 Uhr Fröhschicht
- Do. 31.3. 20.00 Uhr Abendmahlsfeier u. liturgische Nacht  
- 24.00 Uhr (hl. Messe - Agapemahl bei Brot und  
- 3.00 Uhr Wein - Gespräche - Beichtgelegenheit  
zur Nacht - Nachtanbetung  
I Jugendliche bis 18 Jahre  
(Pfarrsaal)  
II junge Erwachsene (Bücherei)
- Fr. 1.4. 10.00 Uhr "Schweige und Höre" (Pfarrhaus)  
- 16.00 Uhr (Einstimmung in Karfreitagsliturgie -  
einfaches Mittagessen - Kreuze basteln  
- Gottesdienst)
- Sa. 2.4. 15.00 Uhr Osterkerzenbasteln und Schmücken  
des Kreuzes (Pfarrhaus)  
20.00 Uhr Osternachtliturgie anschl. Agape-  
feier aller Gemeindemitglieder im  
Pfarrheim
- So. 3.4. 20.00 Uhr Osterfeuer der Pfarrgemeinde in  
Üfte (gestaltet von der KLJB)
- Fr. 8.4. 20.00 Uhr "FAT" Freitagabendtreff für Jugend-  
liche und Erwachsene (Theke, Teestube,  
Spiele, Tanz u. Musik)



**Österliche Freude  
Wir sind frei**



- Mo. 29.2. 6.00 Uhr Fröhschicht (gestaltet von den Mädchengruppen) (Pfarrhaus)
- Fr. 4.3. 21.00 Uhr Spätschicht für Jugendliche ab 16 Jahre (Pfarrhaus)
- Sa. 5.3. 10.00 Uhr Hungermarsch (ab Rathaus Wesel)
- Mo. 7.3. 6.00 Uhr Fröhschicht (gestaltet vom Kolping)
- Do. 10.3. 18.00 Uhr Jugendliturgiekreis
- Fr. 11.3. 20.00 Uhr "FAT" Freitagabendtreff für Jugendliche u. Erwachsene (Theke, Teestube, Kartenspielen, Kicker, Billard, TT)
- So. 13.3. 9.00 - 18.00 Uhr "Wüstentag" für Jugendliche u. junge Erwachsene - I 14 - 17 Jahre  
II 17 - 20 Jahre  
III ab 20 Jahre  
(Pfarrheim) Leitung: M. Hölker - L. Fischer - F.G. Stenneken
- Mo. 14.3. 6.00 Uhr Fröhschicht (gestaltet von der KLJB)
- Do. 17.3. 18.00 Uhr Teestube (Pfarrheim)
- Fr. 18.3. 20.00 Uhr "FAT" Freitagabendtreff für Jugendliche u. Erwachsene im Pfarrheim
- Sa. 19.3. 15.00 Uhr Gruppenleiterschulung für Meßdiener (Pfarrhaus)
- So. 20.3. 11.00 Uhr Vortreffen "Jugendlager 1988"
- Mo. 21.3. 6.00 Uhr Fröhschicht (gestaltet von den Meßdienern)
- Fr. 25.3. 18.00 Uhr Abfahrt per Bus zum JUGENDKREUZWEG des Pfarrverbandes von Ringenberg nach Dingden
- Sa. 26.3. 15.00 - 17.00 Uhr Schüler- und Jugendbeichte





## Palmsontag, 27. März , Karwoche

19.00 Uhr Vorabendmesse

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Palmweihe

(bei gutem Wetter vor dem Marienheim,  
bei Regenwetter in der Kirche)



## Montag, 28. März

9.00 Uhr Hl. Messe (Marienheim)

17.00 Uhr Bußandacht (Schüler)

19.30 Uhr Bußandacht (Erwachsene)

## Dienstag, 29. März

19.30 Uhr Hl. Messe (Pfarrkirche)



## Gründonnerstag, 31. März

17.00 Uhr Abendmahlsfeier (Schüler)

20.00 Uhr Abendmahlsfeier (Gemeinde)  
anschl. bis 22.00 Uhr Anbetung

22.00 Uhr Bußgang der Männer durch die  
Gemeinde  
(Treffpunkt: Kirchenportal)



## Karfreitag, 1. April

10.30 Uhr Kreuzweg mit Kreuzverehrung  
(Kinder)

15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben  
Jesu



## OSTERKOMMUNION der Kranken zu Hause

Karsamstag möchten die Kommunionhelfer  
unseren kranken auf Wunsch die Oster-  
kommunion bringen. Wir bitten um kurze  
Benachrichtigung im Pfarrbüro (Tel. 4291).



Osternacht - AUFERSTEHUNGSFEST - 20.00 Uhr

Vor der Kirche: Weihe des Osterfeuers  
und der Osterkerze



In der Kirche:

Weihe des Taufwassers,  
Erneuerung des Taufversprechens,  
feierliches Hochamt (Kirchenchor)

Nach der Osternachtliturgie sind alle herzlich  
eingeladen zur Agapefeier im Pfarrheim.

Ostersonntag - 3. April

8.00 Uhr Hl. Messe  
10.00 Uhr Festhochamt

ER  
IST  
AUFERSTANDEN



Ostermontag - 4. April

8.00 Uhr Hl. Messe  
10.00 Uhr Hochamt (Kirchenchor)

IN DER WELT  
LEBEN

Zum Osterfeuer der Landjugend am 1. Feiertag um 20.00 Uhr  
ist die Gemeinde herzlich eingeladen.

=====

GOTTESDIENSTE in der Osterwoche

19.30 Uhr Dienstag und Donnerstag (Pfarrkirche)  
6.30 Uhr Mittwoch, Donnerstag, Freitag (Marienheim)





## Liebe Kinder,

kann einem ganz schön lange werden, die Fastenzeit, oder? Sechs Wochen Warten von Aschermittwoch bis Ostern! Da fällt es schon schwer, all das, was man sich an Verzichtleistungen und „Besserung“ vorgenommen hat, durchzuhalten. Habt ihr manchmal das Gefühl, nichts ändere sich, obwohl ihr Euch wirklich sehr bemüht? Dann denkt doch mal an das Gleichnis vom Weizenkorn, das Jesus uns im Johannesevangelium am fünften Fastensonntag erzählt. Es dauert eine ganze Weile, bis das Weizenkorn keimt, der Keim durch die Erde ans Licht dringt, und es dauert noch länger, bis der Halm dann Frucht trägt.

Euer Arbeiten an Euch, Euer gutes Tun trägt Frucht. Aber das kann dauern und das kann auch sehr unscheinbar vor sich gehen. Kaum einer denkt, wenn er gutes leckeres Brot isst, zurück an die vielen einzelnen Weizenkörner, aus denen es gebacken worden ist.

Aber verliert nur nicht die Geduld!



Palmslockbasteln:

Freitag, 25. März 15<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
 Samstag, 26. März 9<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr



## Rätsel

Die letzten Tage vor Ostern haben einen besonderen Namen. Wer das richtige Wort gar nicht oder nicht ganz genau weiß, darf dieses Rätsel lösen, denn wenn alle acht Wörter richtig eingetragen sind, müßte unter geachtetes Wort abzulesen sein...

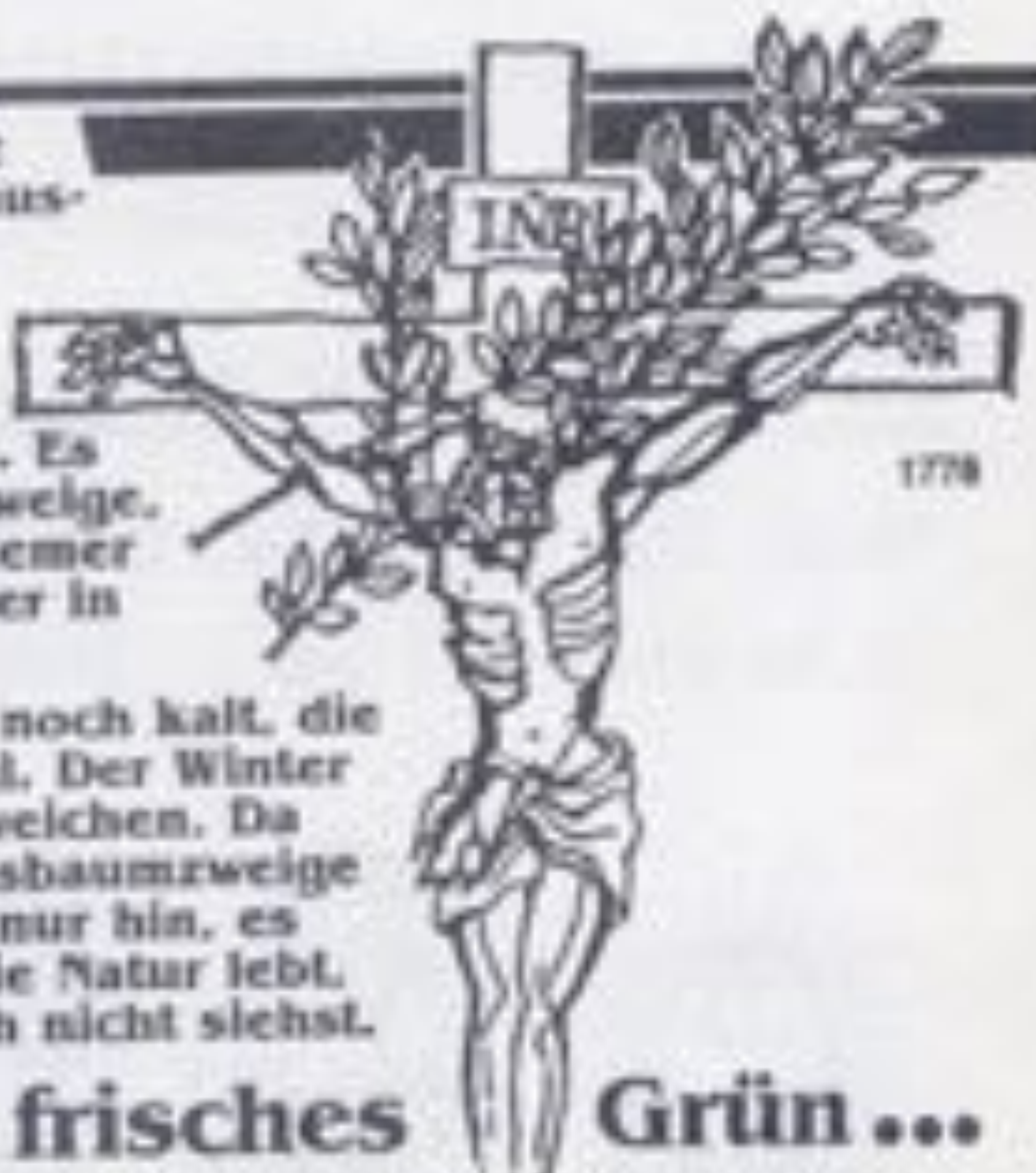
Dein Fastenopfer  
 kamst Du im  
 Gottesdienst am  
 Palmsonntag in  
 der Kirche abgeben!

Die Buchsbaumzweige am Kreuz über der Haustür sind vertrocknet. Aber bald ist Palmsonntag! Dann wird vor der Prozession frisches Grün geweiht. Es erinnert an die Palmzweige, mit denen die Jerusalemer Jesus begrüßten, als er in ihre Stadt kam.

Im März ist es immer noch kalt, die Bäume sind noch kahl. Der Winter scheint gar nicht zu weichen. Da sind die grünen Buchsbaumzweige ein Lichtblick: Schau nur hin, es wird bald Frühling! Die Natur lebt, auch wenn du es noch nicht siehst.

## Schau mal, frisches Grün...

Die Karwoche, in der von Christi Leiden und Sterben erzählt wird, scheint dunkel und traurig. Aber wenn ich am Palmsonntag die frischen Zweige hinter das Holzkreuz stecke, weiß ich: Am Ende des Leidesweges steht Christi Auferstehung, am Ende steht neues Leben!







## Der Vulkan

„Jesus Auferstehung ist wie das erste Ausbrechen eines Vulkans. Das zeigt, daß im Innersten der Welt schon das Feuer Gottes brennt.“ (Karl Rahner). Ein guter Vergleich: Wir stellen uns das vor ... Vor 2000 Jahren starb Jesus und wurde begraben. Tief im Felsen eines Berges. Der Tod war wie ein dunkler Berg. Aber Gott hat Jesus zum Leben auferweckt. Er hat sein Licht des Lebens in den Berg gesenkt und dann hat es „gezündet“. Der Berg des Todes wurde ein Vulkan. Der Berg öffnete sich zum Himmel hin an der Spitze, und erließ Jesus zu Gott seinem Vater. Seitdem ist Gottes Feuer im Vulkan. Das bedeutet, daß der Tod nicht mehr traurig und furchterlich ist, sondern nur wie ein Vulkan, der einen zu Gott ins Licht schleudert. Jesus, der Sohn Gottes, war der erste. Aber wir alle heißen „Kinder“ Gottes, und auch wir werden nach dem Tod auferstehen. Deshalb ist Ostern ein frohes Fest. Denk an den Vulkan, wenn du das helle Licht des Osterfeuers siehst. Und denk daran, daß der auferstandene Jesus deshalb das „Licht der Welt“ heißt!



## Osterbäumchen

Wir „pflanzen“ ein Osterbäumchen. Eine Styroporkugel (ø 12 cm - Hobbyladen) wird auf einen starken Zweig gesteckt, der tief in einem Blumentopf mit schwarzer Erde sitzt. Mit Buchsbaumzweigen (7 bis 10 cm), die wir dicht und igelartig in die Kugel stecken, schaffen wir eine schöne Baumkrone. Wir basteln so lange, bis das glatte Weiß der Kugel verschwunden ist. Wie es das Bild zeigt, können wir zum Schluß noch bunte Eierschalen an den Stamm legen und sogar leichten Schmuck in das Geäst hängen.



FINDEST DU DIE 12 VERSTECKTEN EIER?



## weitererzählen

Im Religionsunterricht fragt der Lehrer Klein-Fritzchen: „Was passiert, wenn du eines der zehn Gebote brichst?“ – Antwort Klein-Fritzchens: „Dann sind es nur noch neun.“



Male sie an!



## Beichtgelegenheit

Samstag, 26. März

15.00 - 17.00 Uhr Schüler

17.00 - 19.00 Uhr Erwachsene  
(fremder Beichtvater)

- - - - -

Karfreitag, 1. April

16.00 - 18.00 Uhr

- - - - -

Beichtgespräch auch jederzeit  
nach Vereinbarung!

= = = = =

## Bußgottesdienste

Montag, 28. März

15.30 Uhr Schüler

19.30 Uhr Erwachsene

= = = = =

Zerbrich  
die alte  
Platte!



## Bußgottesdienst

**W**o Menschen miteinander leben, werden sie aneinander schuldig. Das gilt auch für unsere Gemeinde. Deshalb sollten wir immer wieder die Versöhnung suchen, mit Gott und untereinander. Nach der persönlichen Beichte bietet der Bußgottesdienst die beste Gelegenheit dazu. Wir laden alle Mitglieder herzlich ein zu einer Stunde von Bekenntnis und Vergebung.

### Fastenzeittermine der Grundschüler

- |     |          |                       |  |
|-----|----------|-----------------------|--|
| Fr. | 18. März | 15.30 Uhr             | Kreuzwegandacht (Kirche)   |
| Fr. | 25. März | 15.00 Uhr + 18.00 Uhr | Palmstockbasteln (Pfarrheim)   |
| Sa. | 26. März | 9.00 Uhr - 12.00 Uhr  | Palmstockbasteln (Pfarrheim)<br>(dazu sind bes. die Meddiener eingeladen!)                             |
| Sa. | 26. März | 15.00 Uhr - 17.00 Uhr | Beichte (Kirche)   |
| So. | 27. März | 10.00 Uhr             | Familiengottesdienst mit Palmweihe<br>und Prozession. Dazu bringt bitte das<br>Fastenopferdöschen mit! |
| Mo. | 28. März | 15.30 Uhr             | Bußgottesdienst (Kirche)   |
| Fr. | 1. April | 10.30 Uhr             | Wortgottesdienst mit Kreuzverehrung  |



- Fr. 11.3. 19.30 Uhr Kreuzwegandacht (Pfarrkirche)
- Fr. 11.3. 20.00 Uhr Gesprächsabend über Gentechnologien "Wer darf leben? - Zum Problem der Selektion" Referent: Prof. Wilh. Tünte (ev. Jugendheim, Kempkesstege)
- Do. 17.3. 20.00 Uhr Gesprächsabend: (vorbereitet von der KAB "Theologie der Befreiung - Was hat sie uns hier zu sagen? Referent: Kpl. Bernh. Klaschka. (er war von 1977 - 1985 als Priester in Mexiko - Land in einer Basisgemeinde.(Pfarrsaal)
- Fr. 18.3. 18.30 Uhr Bußgang der Männer nach Marienthal
- Fr. 25.3. 18.00 Uhr Jugendkreuzweg des Pfarrverbandes
- So. 10.4. 10.00 Uhr Goldkommunion
- Do. 14.4. 20.00 Uhr Ökumenischer Gesprächsabend mit Pfarrer Bornebusch und Pfarrer Sterneken. (Altentagesstätte, Erler Str.)
- Sa. 16.4. 19.00 Uhr Patronatsfest
- Fr. 22.4. 20.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluß der Veranstaltungsreihe - Gentechnologien. (Olymp - kath. Pfarrhaus)
- So. 24.4. 8.00 Uhr Messe - Kolpinggeneralversammlung
- So. 1.5. 7.00 Uhr Kolping Kewelaer Wallfahrt
- So. 1.5. 10.00 Uhr K A B - Werkmesse (Pfarrkirche)
- Mb. 2.5. 19.30 Uhr Eröffnung der Maiandachten (Pfarrkirche)  
Weitere Maiandachten: montags, mittw., freitags
- So. 8.5. 9.30 Uhr Erstkommunionfeier
- Do. 12.5. 9.30 Uhr Erstkommunionfeier
- Sa. 14.5. 10.00 Uhr Goldene Ordensprofaß von Schwester Castola (Pfarrkirche)
- So. 22.5. 15.00 Uhr Priesterweihe - Norbert Bleker (Dom zu Münster)
- Mb. 23.5. 10.00 Uhr Primizfeier Norbert Bleker (Pfarrkirche)
- So. 29.5. 20.00 Uhr Maiandacht des Pfarrverbandes in Haminkeln
- Mb. 30.5. 19.30 Uhr Abschluß der Maiandacht am Bildstock Schembeck-Widau
- So. 5.6. P f a r r f e s t



## Als Diakon in Schermbeck - Ludger Fischer

-----

Diesen Pfarrbrief möchte ich dazu nutzen, mich der Gemeinde vorzustellen.

Ich heiße Ludger Fischer und bin am 3. August 1962 in Oldenburg geboren. In Oldenburg verbrachte ich auch meine Kindheit und meine Schulzeit.

Im Mai 1981 habe ich mein Abitur bestanden.

Da hieß es dann: Nun entscheide Dich, was willst du werden? Doch ganz so plötzlich war mein Entschluß,

mit dem Theologiestudium anzufangen und den Weg zum Priestertum zu beginnen nicht. In meinen

letzten Schuljahren habe ich mich häufig gefragt:

Was ist dir für dein Leben eigentlich wichtig und

was bedeutet dir dein Christsein? Ich durfte in

dieser Zeit eine ganze Reihe guter Erfahrungen mit

Menschen machen, die so wie ich auf dem Weg waren,

ihr Christsein zu leben.

So bin ich dann im Herbst 1981 in Münster mit dem

Theologiestudium angefangen und in das Collegium

Borromäum eingezogen. Doch nach zwei Jahren bin ich

von Münster weggegangen, um an einem anderen Ort

weiterzustudieren. Ich hatte da die ersten Prüfungen,

das Vordiplom, bereits hinter mir. So bin ich für

ein Jahr nach Regensburg gegangen, um neue und andere

Professoren kennenzulernen und um zu sehen, wie es

sich so leben läßt, so weit von zu Hause fort und

ohne einen Bekanntenkreis. Ein solches Jahr ist

eine sehr lehrreiche Zeit.

1984 im Herbst war ich wieder zurück in Münster und

habe dann auch dort mein Studium im Juli 1986 been-

det. Doch nach so viel Theorie wollte ich nicht

gleich ohne jedes Praxiswissen in eine Gemeinde gehen.

So entschloß ich mich, noch ein Jahr Pause zu machen

und ein Praktikum zu beginnen.

Da bot sich mir die Gelegenheit, für ein Jahr in der

Klinikseelsorge an der Universitätsklinik in Marburg

an der Lahn mitzuarbeiten. Meine Aufgabe war es dort,

die kranken Menschen zu besuchen und zu betreuen,



mit ihnen zu sprechen und gemeinsam mit ihnen neue Möglichkeiten und Wege für ihr Leben zu suchen.

Im September 1987 ging es dann wieder nach Münster zurück, da nun die Vorbereitungszeit auf das Diakonatsjahr beginnen sollte.

Am 10. Januar 1988 habe ich dann die Weihe zum Diakon empfangen und seit dem 16. Januar 1988 bin ich jetzt schon in Schermbeck. Das Diakonatsjahr ist nun dazu da, viel von der Gemeinde zu lernen, denn viele Dinge sind für mich neu und "es ist ja schließlich auch noch kein Meister vom Himmel gefallen".

So freue ich mich, hier meine ersten Gehversuche machen zu dürfen.

Für alle, die mit mir Kontakt aufnehmen möchten, sei hier noch gesagt:

Ich wohne:



Ludger Fischer

Ludger Fischer

Pastoratsweg 10

Tel.: 4291





Am Sonntag, 8. Mai und am Fest  
Christi Himmelfahrt, 12. Mai  
gehen 59 Kinder unserer Pfarr-  
gemeinde zur 1. hl. Kommunion.

Buß- und Eucharistievorbereitung 1987/1988  
\*\*\*\*\*

Frau Bärbel Bellinghausen, Gustav-Sack-Str. 11

Bahl Meik, Heinrich von Gemen Straße 5  
Bellinghausen Raimund, Gustav-Sack-Straße 11  
Klein Sabrina, Dorstener Str. 136  
Kunze Kathrin, Im Heetwinkel 156  
Paus Jessica, Bösenberg 68

Frau Elfriede Berger, Alte Poststraße 100

Albrecht Birte, Am Kaisershecken 7  
Berger Karsten, Alte Poststraße 100  
Dyba Dirk, Eichenstraße 12  
Hardt Yvonne, Ludgerusstr. 1  
Paus Dennis, Feldmark 3  
Schwerhoff Anja, Vogelrute 7

Frau Maria Brüninghoff, Erier Str. 385

Brüninghoff Nina, Erier Str. 385  
Kempny Andreas, Vennenweg 9  
Ufermann Henrik, Hilgenbergweg 1  
Warmers Jens Bernard, Krüsbergweg 14  
Wenzelmann Bernd, Vennenweg 110

Frau Gertrud Driesner, Kapellenweg 12

Driesner Julia, Kapellenweg 12  
Enning Karina, Paßstr. 27  
Krähe Jessica, Erier Str. 80  
Mühlenbrock Uta Maria, Hünxer Str. 72  
Sedlaczek Katja, Kuhweg 39



Frau Monika Fix, Kardinal von Galen Str. 5

Buchholz Thorsten, Am alten Friedhof 21  
Fix Katharina, Kardinal von Galen Str. 5  
Görlich Bianca, Marellenkämpe 39  
Herdan André, Ludgerusstr. 26  
Nappenfeld Dennis, An der Kirche 6

Frau Beatrix Flammer, Overhagen 9

Busch Christian, Schetterstr. 106  
Bienbeck Philipp, Im Trog 23  
Borgs Michael, Overhagen 7  
Flammer Johanna, Overhagen 9  
Flammer Kristina, Overhagen 9

Frau Rita Gauert, Birkenstr. 6

Füser Andreas, Kerkerfeld 5  
Gauert Carsten, Birkenstr. 6  
Heuwing Andreas, Buschhausener Weg 95  
Schmeing Birgit, Marellenkämpe 1  
Wißmann Anna-Katrin, Marellenkämpe 27

Frau Ursula Hörning, Zum dicken Stein 20

Breil Andrea, Kettcheshee 7  
Hegemann Andreas, Freudenbergstr. 76  
Halfmann Jens, Zum dicken Stein 15  
Hörning Andrea, Zum dicken Stein 20  
Köster Karolin, Zum Eisenberg 26

Frau Anne Ortkamp, Marellenkämpe 38

Kerkhoff Torsten, Marellenkämpe 24  
Ortkamp Markus, Marellenkämpe 38  
Reuter Andrea, Im Trog 53  
Reuter Thomas, Im Trog 53

Frau Brigitte Radtke, Landwehr 31

D'Ovidio Eva, Johann von der Recke Str. 31  
Krause Ronald-Alexander, Heggenkamp 7  
Radtke Pia, Landwehr 41  
Rohmann Boris Alexander, Kilianstr. 39



Frau Ilse Spielvogel, Kapellenweg 24

Döhring Rene, Paßstr. 2c

Köllmann Simone, Bösenberg 79

Konegen Melanie Nadine, Heinrich von Gemen Str. 20

Seehafer Stephan, Witte Berge 120

Spielvogel Ariane, kapellenweg 24

Frau Adelheid Woltsche, Pfarrer Disselhoff Str. 26

Lotz Patricia, Kilianstr. 63 a

Olbing Torsten, Ludgerusstr. 1

Schmeing Kerstin, Siegelhof 1

Verrieth Christian, Hoher Weg 2

Woltsche Tim, Pfarrer Disselhoffstr. 26

## Erstkommunion

### Kommt alle und freut euch mit uns!

Der Tag unserer ersten heiligen Kommunion ist auch der Tag unserer vollen Aufnahme in die Gemeinde.

Fortan nehmen wir regelmäßig am gemeinsamen Mahl teil. Wir haben gelernt, Eucharistie bedeute Gemeinschaft. Deshalb laßt uns bitte heute nicht allein. Kommt alle zu unserem Fest und freut euch mit uns!

Die Kommunionkinder



## Goldkommunion 1988

=====

Hannelore Bartelt (Stappert)

Ferdinand Baumeister

Willi Beckmann

Ludger Bienbeck

Elisabeth Böwing (Hofterheide)

Johann Cluse

Ursula Dahlhaus (Schetter)

Josef Dahlhaus

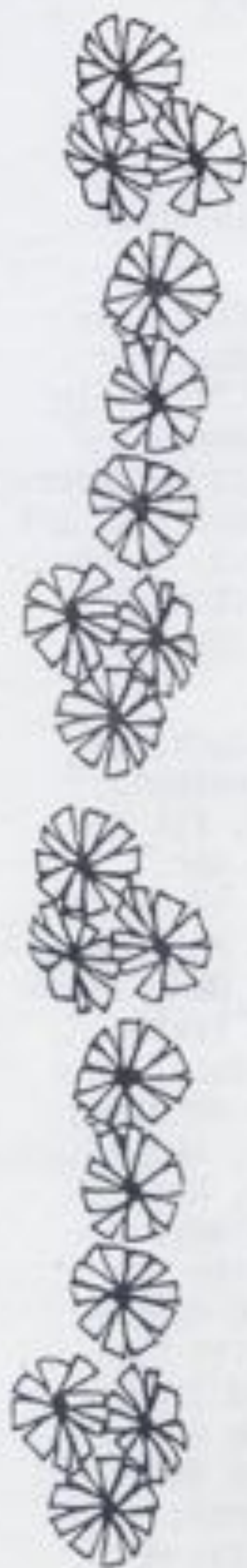
Elisabeth Föcker (Hohenhinnebusch)

Hilde Frohwein (Soppe)

Willi Fuhrmann







Heinrich Große-Gehling  
Leo Grunewald  
Maria Haddick (bei Scholtholt)  
Willi Heckmann  
Erich Hendriksen  
Otto Hennewig  
Klaus Hesse  
Maria Hinsken (Schmeing)  
Erich Hoppius  
Rudi Hovestädt  
Anni Höller (Schwane)  
Willi Hutmacher  
Mathilde Kleine-Vornholt (Köching)  
Gertrud Koblitz  
Herbert Limberg  
Wilhelm Linneweber  
August Marienbohm  
Werner Müllenbach  
Hubert Niermann  
Anna Nothelle (Große-Gehling)  
Mathilde Olschewski (Grote Schäpers)  
Johann Reinken  
Maria Rexforth (Große Ruiken)  
Anni Schwane (Holter)  
Anne Schulte (Tasse)  
Heinz Schulze  
Erika Schwiese (Kretschmann)  
Mathilde Spickermann (Grewing)  
Hubert Spickermann  
Johann Steinkamp  
Hedwig Stenkamp (Brinkemper)  
Hildmar Sundermann  
Agnes Thiemann (Schäfer)  
Helma Thimoreit (Nappenfeld)  
Cäcilia Wewers (Deing)  
Walter Wichelhaus  
Helmut Wichelhaus  
Franz Winning



## Pfingsten 1988 - Tag der Priesterweihe

von Norbert Bleker

"Wenn der Geist der Wahrheit kommt, wird er euch in die volle Wahrheit einführen." So heißt es in einem Vers aus dem Johannesevangelium.

Pfingsten, fünfzig Tage nach Ostern, ist Gottes heiliger Geist auf die Apostel herabgekommen, damit er unter den Menschen wirke und das Werk Jesu Christi in der Kirche fortsetze. Dieser Geist Gottes, der uns schon in der Taufe zugesprochen wird, wird in besonderer Weise denen weitergegeben, die sich in die unmittelbare Nachfolge Jesu stellen mit ihrem ganzen Leben. Schon seit frühester Zeit wird die Weihe zum Priestertum unter Handauflegung vollzogen. Die Handauflegung ist eine Geste des Segnens.

In Münster ist es nun seit einigen Jahren Brauch, am Pfingsttage die Kandidaten zu Priestern zu weihen. Damit auch viele Priester teilnehmen können, ist die Priesterweihe am Sonntagnachmittag um 15.00 Uhr. Bevor der Bischof den Weihekandidaten seine Hände auflegt, fragt er sie, ob sie bereit sind, das Priesteramt mit all seinen Konsequenzen anzunehmen. Dann legen sie alle einzeln, indem sie vor den Bischof treten, das Gehorsamkeitsversprechen ab. Sie legen dabei ihre Hände in die des Bischofs. Es folgt nun die Anrufung der Heiligen, die Allerheiligenlitanei. Dazu legen sich die Weihekandidaten lang auf den Boden. Nun beginnt die eigentliche Weihehandlung. Die Weihekandidaten treten einzeln vor den Bischof und knien vor ihm nieder. Nun legt der Bischof jedem seine Hände auf. Sobald der Bischof die Kandidaten geweiht hat, treten auch alle anwesenden Priester vor und legen den Neugeweihten ihre Hände auf. Im Anschluß an die Handauflegung folgen noch einige ausdeutende Riten, die die Aufgabe und die Würde des Priesteramtes ausdrücken. So werden die Neugeweihten als erstes mit den priesterlichen Gewändern bekleidet, darauf folgt die Salbung mit Chrisam, dann die Überreichung von



Kelch und Patene (Hostienschale) und zum Schluß der Friedensgruß. Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes feiern die Neupriester zusammen mit dem Bischof die Eucharistie.

Am Tag darauf, am Pfingstmontag, wird Norbert Bleker hier in Schermbeck seine Primiz feiern, d.h. er möchte hier mit der Gemeinde, mit Verwandten, Freunden und Bekannten seine erste Hl. Messe feiern. Nachmittags wird er allen, die zur Andacht kommen, den Primizsegen erteilen, indem er jedem dabei seine Hände auflegt.

---

### Sommerferien-Aktiyitäten unserer Gemeinde

#### Zeltlager der Pfadfinder

Die DPSG fährt in diesem Jahr nach Eggebeck (zwischen Schleswig und Flensburg), und zwar in der Zeit vom 12.7. - 25.7.1988.

#### Ferien am Ort

In der Zeit vom 12. Juli (Dienstag) bis 22. Juli (Freitag) sind Kinder und Jugendliche zum Mitmachen herzlich eingeladen.

#### Jugendlager

16.7.-30.7.1988

nach Bregenz/Bodensee,  
von dort in 3 Tage Wan-  
derung nach Au/Vorarlberg

Unterkunft im Berghaus des  
DAV, Sektion Überlingen in Au/Vorarlberg.

Kosten für Fahrt, Unterkunft u. Verpflegung: 350,-- DM.  
Anmeldungen nimmt das Pfarrbüro noch entgegen.



#### Kinderlager

27.7.-13.8.1988 in Stanzach/Lechtal (Tirol)

Das Kinderlager ist belegt (ausgebucht).

#### Taize-Fahrt

15.-22.10.1988 (Herbstferien) Begegnungsfahrt für Jugendliche ab 17 Jahren und junge Erwachsene nach Taizé (Frankreich). Anmeldungen werden im Pfarrbüro entgegengenommen. (Kosten ca. 180,-- DM)



## DRITTE-WELT-GRUPPE DER JUGEND

Wir sind eine kleine Gruppe Jugendlicher zwischen 16 und 18 Jahre alt. Im letzten Herbst besuchten wir eine Gruppenleiterschulung im Oldenburger Land.

Am ersten Nachmittag gab es Kuchen, dazu Nicaraguakaffee, der uns nach erster Skepsis sehr gut schmeckte. Zum Frühstück gab es immer einige Produkte der Dritten Welt, z.B. Honig.

Den eigentlichen Anschluß-Anstoß zu einem eigenen Dritte-Welt-Laden bekamen wir in Barnsdorf, wo wir eine "Eine Welt Werkstatt" besichtigten. Dort hielt uns einer der Leiter einen interessanten Vortrag. In Barnsdorf erhielten wir unser erstes Informationsmaterial. Ein paar Tage später setzten wir uns zusammen und überlegten, wie wir unsere Idee verwirklichen könnten. Bernd sammelte Informationen, die uns Stück für Stück weiterbrachten.

Nach Ostern wollen wir samstags und sonntags nach den Messen am Kirchenportal beginnen.



### Wir bieten



Waren aus Genossenschaften und Selbsthilfegruppen aus Ländern der Dritten Welt an. Kaffee, Honig, Tee, Kerzen etc.....

Der eigentliche Stand soll mit der Zeit in der kath. Bücherei eingerichtet werden.

Wenn Sie ein Produkt von uns kaufen, dann unterstützen Sie damit eine Initiative von unten.

Mit unseren Informationen möchten wir Ihr Interesse wecken für das, was die Menschen in der Dritten Welt machen, wie sie in diese Lage gekommen sind und wie sie versuchen, sich daraus zu befreien.

### Ursachen

Die Unterentwicklung in der Dritten Welt ist das Ergebnis jahrhundertelanger Einmischung anderer Mächte (Kolonialzeit) in diesen Regionen, die auch heute noch anhält, in einer Zeit also, in der es kaum noch Kolonien gibt.

Noch heute gibt es Regimes, die nicht die Interessen der großen Mehrheit, sondern von kleinen, mächtigen Minder-



heiten vertreten. Diese Regierungen in Entwicklungsländern erfreuen sich auch der Förderung oder Duldung durch Interessengruppen in der Bundesrepublik (z.B. großer Firmen, Parteien o.ä.)

**GEPA** 

**Aktion Dritte Welt Handel**

Schließlich haben die Industrieländer den Welthandel zu ihrem Vorteil organisiert, das heißt zum Nachteil der Entwicklungsländer. Dadurch gelingt es auch fortschrittlichen Regierungen kaum, für ihre Länder entscheidende Verbesserungen zu erreichen.

Die Menschen in den Industriestaaten (und das sind wir zum Beispiel) tun sich schwer, Gleichgültigkeit und Desinteresse zu überwinden, ihr Bewußtsein zu verändern und zu einem solidarischen Denken und Handeln zu finden.

Und warum das Ganze?

Mit dem Verkauf der Waren helfen wir den Initiativen von unten in vielen Ländern.

Nur: Damit ändern wir nicht die Bedingungen, die dazu führen, daß Menschen in Not und Ausbeutung leben müssen.

Den Welthandel und seine Strukturen können wir nicht umkrempeln: Zum Beispiel kann die Bundesrepublik mit einer kleinen Änderung der Zolltarife den ganzen wirtschaftlich positiven Effekt unserer Arbeit hinwegfegen. Und warum dann der ganze Handel?

Einmal unterstützen wir Initiativen von unten in der Dritten Welt. Diese können etwas für den Wandel in ihren Ländern tun.

Ebenso notwendig ist die Initiative von unten bei uns, in der "Ersten Welt", damit sich hier etwas ändert.

Fast jedem von uns geht es um ein vielfaches besser als den meisten Menschen in Afrika, Asien oder Lateinamerika. Die Grundlage für unser Wohlergehen ist unter anderem auch die Ausbeutung dieser Kontinente durch uns.

Die Dritte Welt verlangt von uns Denken und Handeln. Richtig handeln kann man aber nur, wenn man zuerst gedacht hat. Dazu möchten wir Sie anstiften. Wir hoffen, es ist uns schon ein wenig geglückt.



Als eine Schwester vor 28 Jahren zum Krankenhaus kam, hatte sie nur 8 Patienten zu betreuen. Sie meinte, sie hätte keine Arbeit, doch das änderte sich bald - der Neubau wurde fertig und die Arbeit nahm ständig zu.



Wie der 1. Spatenstich für den Neubau gemacht wurde und Herr Pastor Timmermann alles gesegnet hatte, fiel eine Schwester rückwärts in das Loch (das ganze Loch war voll).

In den Jahren 1963 - 1969 war noch voller Betrieb in der Wöchnerinnen- und Säuglingsstation. Herr Pastor Timmermann hat, als das 100. Kind in einem Jahr getauft wurde, 100,- DM für den Täufling gespendet.

Ein Bauer in Schermbeck hatte sieben Söhne - das achte Kind wurde ein Mädchen. Der glückliche Vater kam ins Haus im besten Anzug und mit einem dicken Blumenstrauß zum Gratulieren. Die Brüder erzählten voll Freude überall: "Wir sind die sieben Zwerge und Schneewittchen."

Bei einem Besuch im Krankenhaus rief ein kleines Mädchen, als sie die Schwester sah: "Da ist die Schwester, die mich geboren hat."

Vor vierzehn Jahren waren wir hier im Haus noch 17 Schwestern. Wenn uns die Kinder auf der Straße begegneten, riefen sie: "Krankenschwester - Krankenschwester"

In den Ferien waren die meisten großen Zimmer mit Kindern belegt. Da ging es lustig zu, und wir Schwestern machten abends oft Gesellschaftsspiele und lustige Stückchen mit den Kindern. Fernseher gab es kaum in den Krankenstationen.

Die Schermbecker Leute waren immer nett zu uns Schwestern. Wenn Kinder zur Aufnahme kamen, frugen sie zuerst: Ist Schwester auch da? Wenn ja, dann ließen sie ihr Kind im Krankenhaus.









## Wir gratulieren zum Geburtstag

Geburtstage 1.4. - 30.6.1988

94	Jahre	Schuster Katharina	Im Trog 58	24.4.1894
92	"	Heger Anna	Ludgerusstr. 19	22.4.1896
88	"	Ilnikar Angela	Erlar Str. 25	15.4.1900
88	"	Manling Gertrud	Erlar Str. 25	27.4.1900
87	"	Stenbrock Alois	Lichtenhagen 15	14.5.1901
87	"	Guntermann Josef	Pöttekamp 8	30.5.1901
86	"	Lis Agnes	Kapellenweg 28	17.4.1902
86	"	Terlisten Theresia	Pastoratsweg 13	10.5.1902
86	"	Bohnes Maria	Kirchhellener Str. 164	15.5.1902
86	"	Schwane Johann.	Vossenbergweg 8	26.4.1903
86	"	Söllner Franz	Schienebergstoge 15	7.5.1903
84	"	Wojatzek Leonhard	Schenbusch 3	7.4.1904
84	"	Pliete Elisabeth	Im Espel 80	14.4.1904
84	"	Zabiczki Willi	Schulweg 51	19.4.1904
84	"	Gröping Alois	Nottkamp 170	28.4.1904
84	"	Erwig Karl	Bösenberg 37	23.5.1904
83	"	Stenkamp Ida	Dorstener Str. 155	9.4.1905
83	"	Hindricksen Louise	Schetterstr. 13	19.4.1905
83	"	Best Anna	Erlar Str. 25	27.4.1905
83	"	Striter Felix	Schetterstr. 36	2.5.1905
83	"	Rösner Karl	An der Vosskuhle 9	3.5.1905
82	"	Mberl Maria	Schetterstr. 36	9.4.1906
82	"	Bietenbeck Maria	Widau 47	10.4.1906
82	"	Quinke Ernst	Johann von der Recke 40	23.4.1906
81	"	Forsch Maria	Wiesengrund 6	11.5.1907
81	"	Hüttemann Maria	Tiefer Weg 54	31.5.1907
81	"	Kreienkamp Josef	Auf dem Berg 25	6.6.1907
81	"	Köllmann Maria	Bösenberg 79	23.6.1907
81	"	Wilkskamp Heinrich	Worthuesweg 9	25.6.1907



80	"	Fasselt Helene	Brunnenstr. 1	3.4.1908
80	"	Bockwinkel Klara	Erlar Str. 25	9.4.1908
80	"	Bronkhorst Sibylla	Fischerskamp 4	17.4.1908
80	"	Bernert Helene	Raiffeisenweg 31	6.5.1908
80	"	Wiebringhaus Lucia	Lippeweg 33	10.5.1908
80	"	Vornwald Josef	Marellenkämpe 39	28.5.1908
80	"	Kimpenhaus Gertrud	Schloßstr. 6	4.6.1908
79	Jahre	Fasselt Gertrud	Schloßstr. 14	10.4.1909
79	"	Schaaf Helene	Kilianstr. 84	18.6.1909
79	"	Ahling Hermann	Erlar Str. 25	20.6.1909
79	"	Brüggemann Bernhard	Overbecker Str. 54	22.6.1909
79	"	Ganther Christine	Wiesengrund 21	22.6.1909
78	"	Klevermann Wilhelm	Siegelhof 27	6.4.1910
78	"	Hasenkopf Anna	Duvenkamp 6	16.4.1910
78	"	Fortmann Elisabeth	Buschkamp 9	28.4.1910
78	"	Rosowski Henriette	Birkenstr. 10	24.6.1910
78	"	Scholthoff Johanna	Rüster Weg 50	27.6.1910
77	"	Becker Erma	Alte Dorstener Str. 4	28.4.1911
77	"	Buchholz Erich	Am alten Friedhof 21	18.5.1911
77	"	Larisch Rosa	Rosenweg 7	23.5.1911
77	"	Schuster Johanna	Schienebergstege 11	26.5.1911
76	"	Dahlhaus Josefa	Lofkampweg 69	5.4.1912
76	"	Borgs Heinrich	Georgstr. 3	16.5.1912
76	"	Flamer Heinrich	Schloßstr. 10	31.5.1912
75	"	Ahling Katharina	Erlar Str. 25	10.4.1913
75	"	Nover Bernhard	Mittelstr. 53	9.5.1913
75	"	Melcher Hedwig	Pfarrer Holtrichter Str.4	10.5.1913
75	"	Triptrap Hedwig	Lofkampweg 58	13.5.1913
75	"	Prost Emil	Waldweg 28	30.6.1913



Herzlichen  
Glückwunsch!



## Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

Tel.		
4291	Pfarrer	Franz-Gerd Sterneken, Pastoratsweg 10
4291	Diakon	Ludger Fischer, Pastoratsweg 10
1405	Pastoralreferentin	Monika Hölker, Erier Str. 25 a
1866	Organist	Josef Breuer, Erier Str. 9
3499	Küster	Eugen Brümml, Pötttekamp 16
3290	Hausm./Pfarrheim	Horst Möller, Erier Str. 9
1041	Krankenhaus	Erier Str. 25
2527	Ludgeruskindergart.	Heggenkamp 25
3025	Kiliankindergarten	Johann von der Recke Str. 26
1207	Gem.Krankenschwester	Resi Hüttermann, Pötttekamp 8
3065	Essen auf Rädern	Liesel Wein, Ketteler Str. 48
1017	Frauengemeinschaft	Ludgera Krass, Bösenberg 6
1706	- Juniortreff	Marlies Wichert, Eichenstr. 13
2252	- Theatergruppe	Mathilde Siebeck, Mittelstr. 39
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollkamp 4
4254	Kolping	Paul Nacke, Marellenkampe 13
2325	Kath. Landvolk	Maria Müllmann, Lofkampweg 20
1866	Kirchenchor, Kinderchor	Josef Breuer, Erier Str. 9
4379	Kirchenvorstand	Hubert Dahlhaus, Kilianstr. 66
5031	Altentagesstätte	Maria Sprock, Birkenstr. 3
4236	Tanzkreis Senioren	Waltraud Kurig, Mittelstr. 33
2169	Pfarrgemeinderat	Josef Borgmann, Hoher Weg 31
2554	Caritas	Martha Ramrath, Ludgerusstr. 3
2503	Kath. Landjugend	Annette David-Splickermann, Heggenkamp 15
3227	Deutsche Pfadfinder	Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
3596	Jung-Kolping	Birgit u. Martin Thiemann, Ludgerusstr.
2543	Maßdiener	Herbert Kempken, Alte Dorstener Str. 21
1405	Mädchengruppen	Monika Hölker, Erier Str. 25 a
2664	Kath. Bücherei	Herbert Pleger, Rosenweg 8
3620	Besucherdienst für Senioren	Margret Funk, Johann von der Recke Str. 45
4709	Eitemkreis beh. u.nichtbehinderter Kinder	Lore Zelle, Bösenberg 18

REDAKTION: öffentlichkeitsausschuß des Pfarrgemeinderates